

Raec'ka kniha mista L'vova (1460–1506) / Liber Consulium Civitatis Leopoliensis [Das Ratsbuch der Stadt Lemberg (1460–1506). Hrsg. von Myron Kapral' und Bohdana Petryšak. (L'viv's'ki istoryčni praci. Džerela / Opera Historica Leopolitana. Fontes, Bd. 9.) Central'nyj deržavnyj istoryčnyj archiv Ukrainy. L'viv 2020. 848 S., Ill. ISBN 978-617-7746-69-9. – Das älteste Ratsbuch der Stadt Lemberg (L'viv) aus den Jahren 1460 bis 1506 ist eine Quellenedition, die Aufmerksamkeit weit über die osteuropäische Stadtgeschichtsforschung hinaus verdient hat. Die beiden Hrsg., Myron Kapral' und Bohdana Petryšak, zählen zu den führenden Autoritäten der ukrainischen Stadtgeschichtsforschung und haben schon zahlreiche wichtige Editionen zur Geschichte Lembergs im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit vorgelegt.¹ Die 2780 Einträge des Gerichtsbuchs bieten nicht allein Einblicke in das Leben der Bürgergemeinde (die Wahl der Ratsleute, Briefe zur Bezeugung der „ehrbaren Geburt“ für Menschen, die das Bürgerrecht erwerben wollten, Regulierungen des Zunftwesens oder zur Entwicklung der städtischen Topografie), sondern erschließen auch die weit reichenden Wirtschaftskontakte der Stadt, die seit der Mitte des 14. Jh. zu einem der bedeutendsten Handelszentren des polnischen Königreichs geworden war. Von besonderer Bedeutung ist diese Quelle, weil sie umfangreiche Informationen zum Funktionieren einer multiethnischen und multikonfessionellen Stadtbevölkerung bereitstellt. Armenier und Ruthenen werden nicht allein als Akteure vor städtischen Gerichten greifbar, sondern zum Teil auch als Inhaber des Bürgerrechts. Die Akten enthalten wichtige Hinweise auf die Existenz und das Funktionieren des armenischen Gerichts vor dem Einsetzen einer eigenen Überlieferung im Jahr 1537. Juden und Jüdinnen sind hingegen vor allem in ihren Wirtschaftskontakten präsent. Auch sprachgeschichtlich ist die Quelle interessant: Rund drei Viertel der Einträge sind in lateinischer Sprache verfasst, ein Viertel aber immer noch in deutscher. Als Zitate finden sich daneben auch Fragmente in polnischer und ruthenischer Sprache. Für die Arbeit mit dieser bedeutenden Quelle sind die sorgfältig erstellten Register eine wichtige Hilfe. Neben dem 90-seitigen Orts- und Personenregister enthält die Edition auch ein umfangreiches Sachregister. Die Einleitung, die einen Einblick in die Editionsgrundlagen und Hinweise zur bisherigen Forschung zu dieser Quelle bietet, ist neben Ukrainisch auch auf Englisch verfügbar, was die Benutzbarkeit auch für Forscher:innen ohne ukrainische Sprachkenntnisse erleichtert.

Leipzig

Jürgen Heyde

¹ MYRON KAPRAL' (Hrsg.): *Privileji mista L'vova XIV–XVIII st.* [Die Privilegien der Stadt Lemberg vom 14. bis zum 18. Jh.], L'viv 1998; MYRON KAPRAL' (Hrsg.): *Privileji nacional'nych hromad mista L'vova / Privilegia Nationum Civitatis Leopoliensis (XIV–XVIII saec.)*, L'viv 2000; MYRON KAPRAL' (Hrsg.): *Ekonomični pryvilei mista L'vova XV–XVIII st. Pryvilei ta statuty remisnyčych cechiv i kupec'kych korporacij* [Wirtschaftsprivilegien der Stadt Lemberg im 15.–18. Jh. Privilegien und Statuten der Handwerkerzünfte und Kaufmannskorporationen], L'viv 2007; MYRON KAPRAL' (Hrsg.): *Urzędnicy miasta Lwowa w XIII–XVIII wieku* [Die Beamten der Stadt Lemberg vom 13. bis zum 18. Jh.], Toruń 2008; BOHDANA PETRYŠAK (Hrsg.): *Kniha šljubiv latins'koj katedry L'vova 1554–1591 rr. / Liber populorum ecclesiae metropolitanae Leopoliensis 1554–1591*, L'viv 2017.